

## Kurzfassung

Dr. Peter Zenker

### Die großen Gutshöfe um Neurath

Die großen Gutshöfe um Neurath haben eine besondere kulturhistorische Bedeutung. Denn sie prägen das Land und gaben dem Großteil der Menschen vom Mittelalter bis in die Neuzeit hier in der Region Lohn und Brot. So lesen wir es in



einem Bericht aus dem Jahre 1883 wo es heißt: „Die Beschäftigung der Bewohner von Neurath ist die Ackerschaft“. Die Beschäftigungsstruktur in den großen Gutshöfen hat sich heute selbstverständlich geändert. Der hohe Mechanisierungsgrad auf den Gutshöfen verlagerte Arbeitsplätze vor allem in die vor- und nachgeschalteten Bereiche. Aber die fruchtbaren Böden sind weiterhin das wichtigste Kapital für die Neurather Ackerbaubetriebe und sie leisten, wie schon in frühesten Zeiten, einen wesentlichen Beitrag zur Ernährungswirtschaft unseres Landes.

Die herausragende Bedeutung der Neurather Gutshöfe in der Vergangenheit, der Gegenwart und für die Zukunft war Veranlassung, dieses Thema erstmals in einer Gesamtschau darzustellen. Behandelt werden in der vorliegenden Untersuchung die ehemaligen Gutshöfe Kaulen, Marienhof und Gürath und die noch vorhandenen Betriebe Ingenfeld, Krahwinkel, Nanderath, Neuhöfchen, Karlshof, Annenhof, Bongarderhof, Gommershoven und Marienhof (neu) und ihre geschichtliche Entwicklung in Text, Karten und der Bildern dargestellt.

Gesegnet ist das Land um Neurath, es sind die Ausläufer des zwischen Erft und Rhein gelegenen Villedhöhenrückens, mit einem fruchtbaren Sediment, dem Lössboden. Die Gründung von Neurath und die der ersten großen Gutshöfe zu Beginn des 12. Jahrhunderts ist im Zusammenhang mit dem mittelalterlichen Landausbau durch Schaffung von neuem Siedlungs- und Nutzland durch Urbarmachung (Rodung) zu sehen. Die Grafen von Hochstaden, die ihren Sitz in Frimmersdorf hatten, waren die Gründungsväter der Neurather Gutshöfe. Bei dem ältesten Neurather Gut, dem Gut Kaulen, wird sogar vermutet, dass es wohlmöglich auf eine römische Gründung zurückgehen kann. Drei der großen Güter mussten dem Braunkohlentagebau Neurath weichen und zwar das Gut Gürath im Jahre 1917 und die Doppelhofanlage Kaulen/ Gut Marienhof im Jahre 1942. Zwischenzeitlich sind die ehemals vom Tagebau beanspruchten Flächen wiedernutzbar gemacht und das neu entstandene Land wird wieder durch Ackerbau bewirtschaftet.

Die heutige Landwirtschaft um Neurath sieht ihre Aufgabe nicht nur in der regionalen Versorgung der Menschen mit gesunden, hochwertigen Lebensmitteln, sondern sie leistet gleichzeitig einen wesentlichen Beitrag zur Pflege einer vielfältigen Kulturlandschaft, die die Menschen in der Region schätzen und zur Erholung nutzen.

Siegburg, den 1.5.2008

(Gesamtbericht unter: [www.peter-zenker.de](http://www.peter-zenker.de))